# Stadt Marktheidenfeld

***N I E D E R S C H R I F T***

**über die 14. Sitzung des Sozialbeirates**
**der Stadt Marktheidenfeld**
**am 20.07.2023 um 19:00 Uhr im Jugendzentrum (Außenbereich)**

Zu dieser Sitzung wurde per Post und per E-Mail eingeladen.

| | |
|---|---|
| 1. Vorsitzende: | Karin Schneider-Schüßler |
| 2. Vorsitzende: | Kathrin Hörnig |
| Schriftführerin: | Stephanie Namyslo |

Anwesend waren Frank Dahinten, die Seniorenbeauftragte Andrea Dürr, Kathrin Hörnig, Joachim Kötter, Carsten Pohl und Karin Schneider-Schüßler, der Behindertenbeauftragte Lars Beutner und Stephanie Namyslo (Jugendarbeit).

Es fehlte Udo Hawlitschek.

„Nichtöffentliche Sitzung": Ja (TOP 1 + 2)

„Öffentliche Sitzung": Ja (ab TOP 3)

## Nichtöffentlicher Teil:

### TOP 1 Begrüßung

Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Karin Schneider-Schüßler. Frau Schneider-Schüßler informiert, dass Herr Markus Ludwig aus privaten Gründen seinen Austritt aus dem Sozialbeirat erklärt hat. Frau Namyslo wird die SPD-Fraktion informieren und um Nachbesetzung der vakanten Stelle bitten.
Vorstellung der Tagesordnung.

### TOP 2 Beauftragung des Sozialbeirats und des Stadtentwicklungsbeirats durch den Stadtrat zum Thema Medizinisches Versorgungszentrum/Ärztehaus

Karin Schneider-Schüßler berichtet von den Ergebnissen des Treffens am 10.07.2023, bei welchem die Erwartungshaltung seitens des Stadtrates/der Verwaltung an den Stadtentwicklungs- sowie den Sozialbeirat bzgl. der Beauftragung geklärt werden sollte. An diesem Treffen nahmen Herr Stamm, Herr Hanakam, die jeweiligen 1. Vorsitzenden der Beiräte (Herr Ruckstetter und Frau Schneider-Schüßler) sowie die jeweiligen Ansprechpartnerinnen aus der Verwaltung (Frau Ebersbach und Frau Namyslo) teil.
Bei dem Treffen verdeutlichte Herr Ruckstetter, dass auch im Stadtentwicklungsbeirat kein Mitglied über spezielles Hintergrundwissen verfüge, um auf Augenhöhe mit Ärzten bzw. Krankenkassen über die Thematik Medizinisches Versorgungszentrum/Ärztehaus

sprechen zu können.
Des Weiteren konstatierte Frau Schneider-Schüßler, dass es tendenziell heikel sei, mit Ärzten in der Öffentlichkeit darüber zu diskutieren. Die Ärzte würden sich berechtigterweise diesbezüglich bedeckt halten.
Fazit des Treffens ist, dass beide Beiräte dieselbe Meinung vertreten und daher eine Beschlussempfehlung an den Stadtrat richten könnten. Diese sollte auf Wunsch der jeweiligen Beiratsmitglieder beinhalten, dass beide Beiräte nicht operativ beteiligt werden, aber weiterhin in den Prozess eingebunden und informiert werden.

Nach dem Bericht über das Treffen, bittet Karin Schneider-Schüßler die Beiratsmitglieder darum, gemeinsam eine Beschlussempfehlung zu formulieren, welche im Anschluss mit dem Stadtentwicklungsbeirat abgestimmt werden soll.
Die finale, einstimmig beschlossene Beschlussempfehlung des Sozialbeirats lautet: „Der Sozialbeirat und der Stadtentwicklungsbeirat empfehlen dem Stadtrat, eine Beratungsfirma, die mit dem Themenkomplex ärztliche Versorgung vertraut ist, mit der Entwicklung eines Ärztehauses/MVZ zu beauftragen. Die beiden Beiräte begleiten den Prozess im weiteren Verlauf in ihrer Funktion als ‚beratende Bürgervertretung`."
Frau Namyslo leitet dies an Frau Ebersbach und Herrn Hanakam weiter.

Als weitere Anregung für ein zukünftiges Ärztehaus schlägt Carsten Pohl vor, dass die Stadt Marktheidenfeld prüft, inwiefern Fördermöglichkeiten realisierbar sind. So könnte die Stadt beispielsweise die Parkplatzpauschale für die Praxen übernehmen, welche jede Praxis zahlen müsse, auch wenn kein Parkplatz vorhanden wäre. Maßnahmen wie diese würden zur Attraktivitätssteigerung beitragen.

## Öffentlicher Teil:

### TOP 3 Sachstand Arbeitsgruppe Spielplatz

Die 2. Vorsitzende des Sozialbeirats, Frau Kathrin Hörnig, berichtet vom Ortstermin zur Beurteilung des Spielplatzes Bayernstraße am 13.07.2023. An diesem Termin nahmen der Behindertenbeauftragte Lars Beutner, die Seniorenbeauftragte Andrea Dürr, die beiden Vorsitzenden des Sozialbeirats Karin Schneider-Schüßler und Kathrin Hörnig, die Mitarbeiter des Bauhofs Bastian Stürmer und Jürgen Kern sowie Stephanie Namyslo teil.
Bei dem Termin wurde deutlich, dass vor allem der Sicherheitsaspekt bei der Umgestaltung des Spielplatzes im Vordergrund stehen sollte. Die aktuelle Einfriedung des Spielplatzes sei unzureichend und es bestünde die Gefahr, dass Kinder unter dieser hindurch auf die Straße rennen. Der Vorschlag des Sozialbeirats, den umliegenden Zaun zu verdichten, ist den Bauhofmitarbeitern zufolge nicht einfach zu realisieren. Grund hierfür ist die dichte Bepflanzung inklusive Baumbestand, welche bei Versetzung eventuell gerodet werden müsste. Dies sei zu vermeiden, da insbesondere die Bäume wertvollen natürlichen Schatten spenden.
Stattdessen könnte die Einfriedung laut Herrn Stürmer und Herrn Kern unter Umständen versetzt und der Spielplatz vergrößert werden. Hierfür müssten umliegende Parkplätze weichen, was problematisch sein könnte.

Auch wurde bei der Ortsbegehung angemerkt, dass in den letzten Jahren vermehrt junge Familien in die unmittelbare Nähe des Spielplatzes gezogen seien. Der vor Jahrzehnten gebaute und seitdem kaum – auch von den Spielgeräten her - mehr veränderte Spielplatz trage den geänderten Umständen nicht mehr Rechnung.

Karin Schneider-Schüßler berichtet, dass sich nach dem Ortstermin ein Anwohner per E-Mail an sie gewandt habe. Darin schildert er, dass aus seiner Perspektive nicht von der Spielplatzseite Eichholzstraße das größte Risiko ausgehe, sondern er besonders die Einfriedung an der Spielplatzseite Bayernstraße für problematisch hält. Diese bestehe nicht aus einem bis zum Boden geschlossenen Zaun, sondern Stangen, unter welchen die Kinder hindurch und zwischen parkenden Autos auf die Straße laufen könnten.
Die folgende Diskussion der Sozialbeiratsmitglieder über das weitere Vorgehen ergibt, dass Karin Schneider-Schüßler sich nochmal mit Herrn Stürmer in Verbindung setzt, um den Inhalt des Anwohnerschreibens und die Vorschläge des Sozialbeirats an ihn weiterzugeben.
Als nächster Schritt soll eine Beschlussempfehlung an den Stadtrat zum Umgestaltung des Spielplatzes Bayernstraße eingereicht werden.
Die in kurzfristige Maßnahmen und mittel- bis langfristige Vorschläge unterteilte Beschlussempfehlung wird Kathrin Hörnig verfassen und mit der 1. Vorsitzenden abstimmen. Anschließend schickt Frau Schneider-Schüßler die Beschlussempfehlung an Herrn Hanakam zur Weiterleitung an den Stadtrat mit Herrn Stürmer im CC. Die Beschlussempfehlung soll nach Möglichkeit in die erste Sitzung des Stadtrates nach der Sommerpause eingebracht werden, sodass bei Bedarf noch ein Haushaltsantrag für 2024 gestellt werden könnte.

**TOP 4 Sachstand Mehrgenerationen-Spieleabend**
Carsten Pohl informiert die Sozialbeiratsmitglieder über den Sachstand zum Mehrgenerationen-Spieleabend. Gemeinsam mit Joachim Kötter und dem JUZ wurden die ersten zwei Termine für die Spieleabende festgelegt: diese finden montags, am 25.09. sowie am 23.10. von 19 bis 21 Uhr im JUZ statt. Neben Carsten Pohl und Joachim Kötter, werden immer zwei Personen aus dem Jugendarbeits-Team anwesend sein.
Die Werbemaßnahmen sollen zu Beginn in kleinerem Rahmen stattfinden. Hierfür hat Frau Kötter ein Plakat entworfen, welches an verschiedene öffentliche Einrichtungen, Seniorenheime sowie die Kirchen mit Bitte um Aushang geschickt wird. Zudem wird in der Brücke zum Bürger, im städtischen Veranstaltungskalender und in der Kampagnen-Broschüre des Gesundheitsamtes Main-Spessart auf die zwei Termine hingewiesen.
Je nachdem, wie der erste Spieleabend verläuft, soll die Werbung bei Bedarf ausgeweitet werden.

**TOP 5 Idee Wunschbaum**
Die Seniorenbeauftragte erklärt den Sozialbeiratsmitgliedern das Konzept des Wunschbaums.
Zielgruppe sind Bewohner und Bewohnerinnen der Seniorenheime in Marktheidenfeld, welche wenig bis keinen Besuch erhalten. Diese werden durch die teilnehmenden Seniorenwohnheime für die Aktion in einer Liste geführt und jede Person dieser Liste erhält

einen Stern, welcher für einen Wunsch steht. Die Person darf einen Wunsch bis zu einem Warenwert von 20 € benennen, welcher dann anonym auf den Stern geschrieben wird.
Alle ausgefüllten Sterne werden eingesammelt, zur Sicherheit kopiert und die Originale an einen Weihnachtsbaum, den „Wunschbaum" gehangen. Der Wunschbaum wird im November an einem neutralen, öffentlichen Ort in der Kernstadt aufgestellt (z.B. in der Stadtbibliothek oder vhs). Alle Menschen, Vereine oder auch Firmen, die sich an der Aktion beteiligen und jemandem einen oder mehrere Wünsche erfüllen möchten, können sich dementsprechend Sterne vom Wunschbaum nehmen. Die umgesetzten Wünsche bzw. Pakete werden dann an einem zentralen, einheitlichen Abgabeort gesammelt (z.B. im Bürgerbüro) und vor Weihnachten den Empfängern und Empfängerinnen in den Seniorenheimen überreicht.
Um zu garantieren, dass alle Wünsche erfüllt werden, auch wenn sie am Wunschbaum hängengeblieben oder bereits gezogene Sterne abhandengekommen sein sollten, sollen die Wünsche auf den Sternkopien und verbliebenen Wunschsternen durch potenzielle Sponsoren erfüllt werden (z.B. Frauenkreis, Lions Club).

Frau Dürr wird die Aktion zunächst mit Herrn Hanakam absprechen und den Standort für den Wunschbaum sowie die Abgabestelle für die Pakete abklären. Im nächsten Schritt wird sie sich mit einem Anschreiben an die Seniorenwohnheime wenden, um diese als Kooperationspartner zu gewinnen.

**TOP 6 Weiteres Vorgehen**
Die verschiedenen Aktionen werden durchgeführt und bei der nächsten Sitzung ein Resumee gezogen.

**TOP 7 Sonstiges, neuer Termin**
Die nächste Sitzung des Sozialbeirats findet nach der Sommerpause statt. Der Termin wird per doodle-Umfrage bestimmt.

Die 1. Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Diskussion.

Sitzungsende: 21:15 Uhr.

| | |
|---|---|
| 1. Vorsitzende | Schriftführerin |
| Karin Schneider-Schüßler | Stephanie Namyslo |